

Zwischen Wissenschaft und Praxis: Forschungsorientiertes Service-Learning im Lehramtsstudium

JProf. Dr. Mandy Rohs

TU Kaiserslautern, Fachgebiet Pädagogik mit Schwerpunkt Schulentwicklung

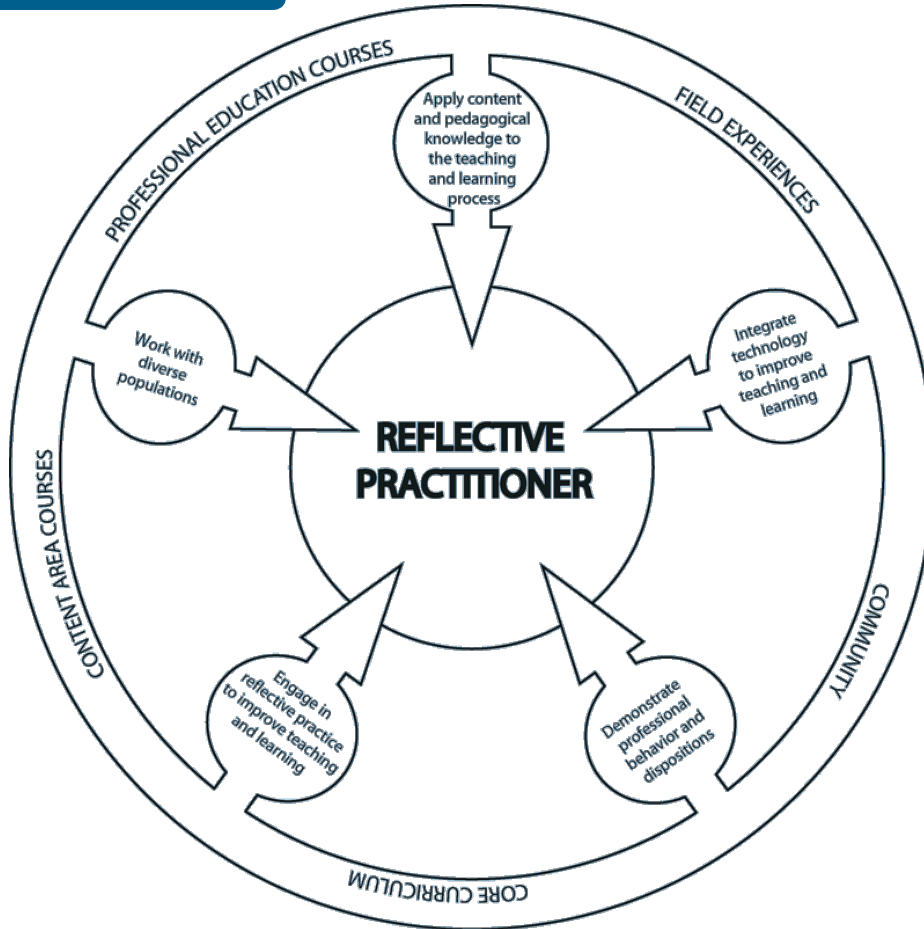
- 1 Herausforderung: Professionsbezogene Studiengänge
- 2 Service Learning als hochschuldidaktische Form
- 3 Forschendes Lernen als Teil der Service Orientierung: Vorteile für Lehrende, Studierende und Schule(n)

1

Herausforderung: Bologna und Lehrerbildung

Herausforderung in der Lehrer_innenbildung

„Angehende wie amtierende Lehrkräfte sind vielleicht nicht aufgrund ihrer Philosophie, wohl aber aufgrund der Anforderungen ihrer Praxis **Utilitaristen**. Sie gehen vom Nutzen für ihren Unterricht aus und erwarten eine Ausbildung, die diesem Test standhält. Und das ist mehr als nur Reflexionswissen. Bereits die Erstsemester nehmen das Lehramtsstudium vom Berufsziel und so von der Praxis her wahr.“



Ziel der Hochschulbildung in der Lehrer_innenbildung

der/die reflektierende
Praktiker_in (Schön, 1983, Boud et al., 1995)

Gängige Praxis-Orientierung in der LehrerInnenbildung (Beispiel der TU)



Aber ...

(Versuch der) Reduktion der Praktika als gängige Praxis
Verbindung mit dem Studium oftmals kaum hergestellt
Praxis in der Hochschule ... und dann?

”

„Lehrende und Studierende müssen sich klarmachen, was *Leistungen und Grenzen erziehungswissenschaftlichen Wissens und pädagogischem Professionswissens* sind und die **Differenzen** deutlich machen (...) Es ist fahrlässig oder unehrlich, wenn einzelne Lehrende an der Universität vorspiegeln, man könne berufliches Handeln an der Universität lernen, genauso wie es mindestens ein Selbstmissverständnis ist, wenn manche Praktiker behaupten, anspruchsvolles professionelles Handeln wäre auf wissenschaftliches Wissen nicht angewiesen.“

(Vogel, 2002, S. 65)

”

Ziel der Hochschul- und Lehrer_innenbildung

Ziel: der/die reflektierende Praktiker_in (Schön, 1983, Boud et al., 1995)

Selbststeuerung, Kompetenzorientierung und Offenheit durch soziale Eingebundenheit, Kompetenzerleben und Autonomie (Deci & Ryan, 1991)

Wie gelingt es aber, „*äußere* Anforderungen und Gegebenheiten (*äußere* Strukturierung) mit *inneren* Zielen und Normen (*innere* Strukturierung) in Einklang bzw. in eine Passung zu bringen?“ (Reinmann, 2009, S. 80).

2

Service Learning als hochschuldidaktische Form

„Mit **Service Learning**, zu Deutsch auch „Verantwortungslernen“ oder „Lernen durch Engagement“, wird Lernen durch Handeln und reflektierte Erfahrung bezeichnet, bei dem ehrenamtliche Tätigkeiten mit einer Lehrveranstaltung an einer Bildungseinrichtung verbunden werden“ (Jaeger & In der Smitten, 2010, S. 80)

„Service Learning‘ besteht aus **zwei Komponenten**. In der ‚**Service**‘-Komponente üben Studierende *praktische Aktivitäten* aus, die zum Thema des betreffenden Fachs und der betreffenden Lehrveranstaltung passen, und die gleichzeitig konkrete Probleme der Gemeinde lösen helfen.

In der ‚**Learning**‘-Komponente werden die Aktivitäten anhand der einschlägigen Literatur *wissenschaftlich vorbereitet, reflektiert und theoretisch untermauert*“ (Hofer 2007, S. 37).

Rückführbar auf Dewey: Verbindung von
Community Service (Freiwilliges
Engagement für das Gemeinwohl) und
Experiential Learning (Lernen durch
reflektierte Erfahrung)

Schul(projekte) als klassische Form,
Hochschule v.a. in den
Wirtschaftswissenschaften verbreitet

Formen von Engagement

Civic Engagement – bürgerliches Engagement der Hochschule

Community Outreach – die Hochschule gibt an die Gesellschaft zurück

Community Service – gesellschaftliche Dienstleistungen von Hochschule und Studierenden

Service Learning – Lernen durch gesellschaftliches Engagement

Social Entrepreneurship – Studierende als soziale Unternehmer(innen)

Widening Participation – Ausweitung der Zielgruppen für den Zugang zu höherer Bildung



Projektpartner_innen

Zusätzliche Ressourcen für Ihre
Probleme

Verknüpfung von Theorie und Praxis

Engere Kooperation mit der
Universität



Lehrende / Hochschule

Engere Vernetzung mit der
Community

Höhere Sichtbarkeit der Hochschule

Verbesserte Ausbildung durch
Theorie-Praxis-Bezug

Höhere Motivation der Studierenden



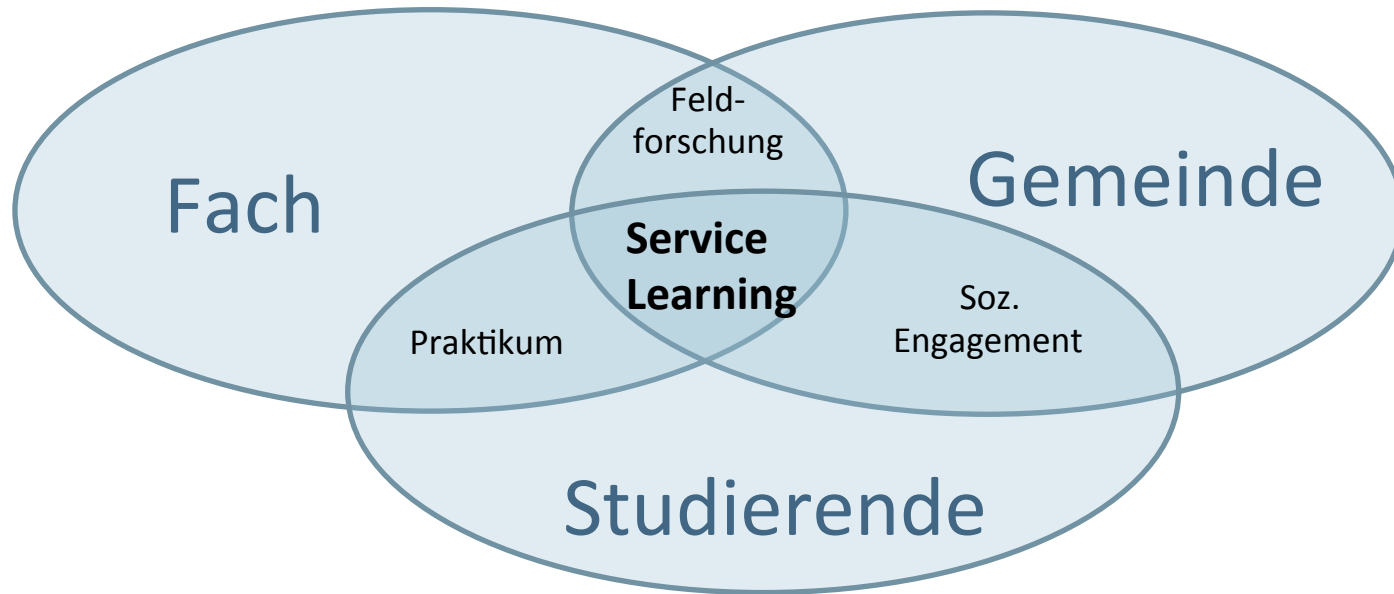
Studierende

Praktische Anwendung theoretischer
Inhalte

Erfahrung im konkreten Praxisfeld
Bildung durch soziales Engagement

Autonomie, soz. Eingebundenheit,
Kompetenzerleben

Service Learning



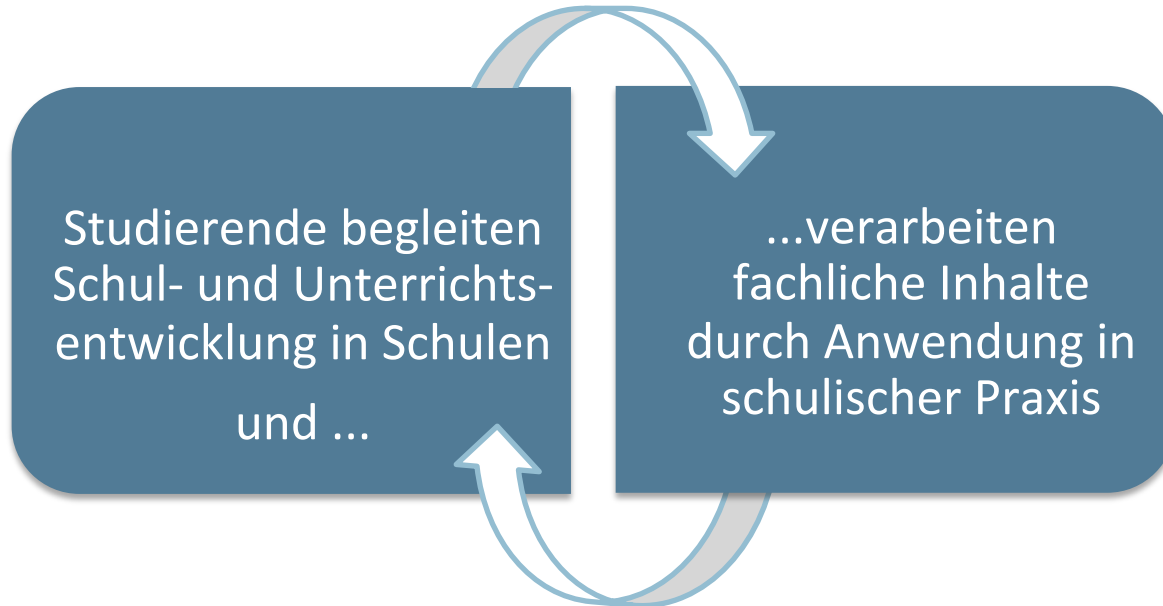
3

Ausbau: Service Learning als Form forschenden Lernens

Modus: Forschendes Lernen

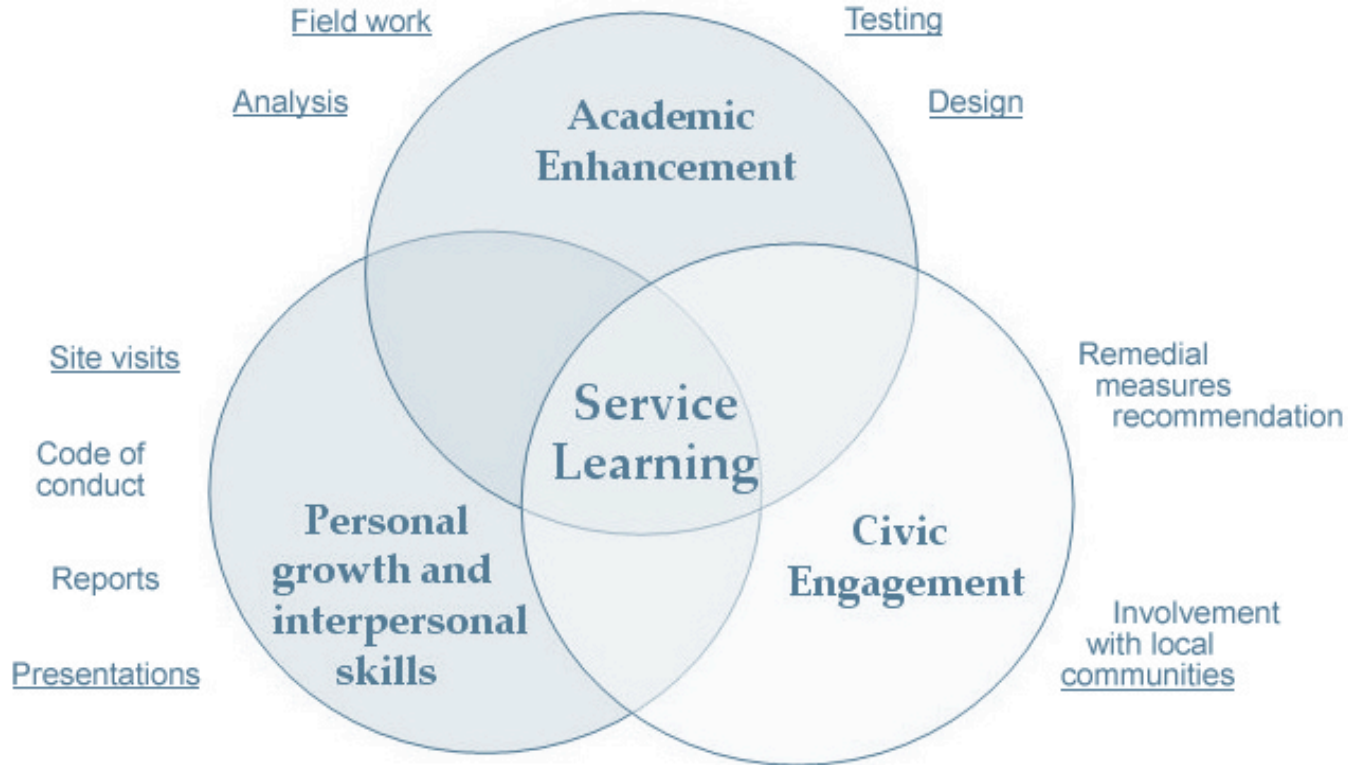
„... zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines **Forschungsvorhabens**, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen, von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt (mit)gestalten, erfahren und reflektieren.“

Service Learning in der Lehrer_innenbildung



Herausforderung

„Es geht bei forschendem Lernen weniger um Produkte oder Ergebnisse der Forschung, sondern um Fragen und Prozesse. Als Motto könnte gelten: Forschung ist Medium, nicht das Ziel!“
Schlömerkemper (2002)



Beispiel(e): Abschlussarbeiten (BA/MA)

Fragen von Schulentwicklung von Schule an die Hochschule

z.B.

Akzeptanz von Steuergruppen: Wie kann man die Akzeptanz von Steuergruppen in der Schule erhöhen? Welche Maßnahmen könnten zielführend sein?

Feedback in der Schule: Wie gehen Lehrpersonen in der Schule mit Feedback der Schülerinnen und Schüler um? Wie sieht die Akzeptanz und die Wahrnehmung aus? Welche Wirkung erzeugt es?

Kollegiale Hospitation: Wie wird kollegiale Hospitation in der Schule umgesetzt? Welche Widerstände im Kollegium zeigen sich? Welche Lösungsmöglichkeiten könnten dafür gefunden werden?



Beispiel(e): Abschlussarbeiten (BA/MA)

Fragen der Lehrerbildung in Zusammenarbeit mit Studienseminaren und pädagogischen Landesinstituten

z.B.

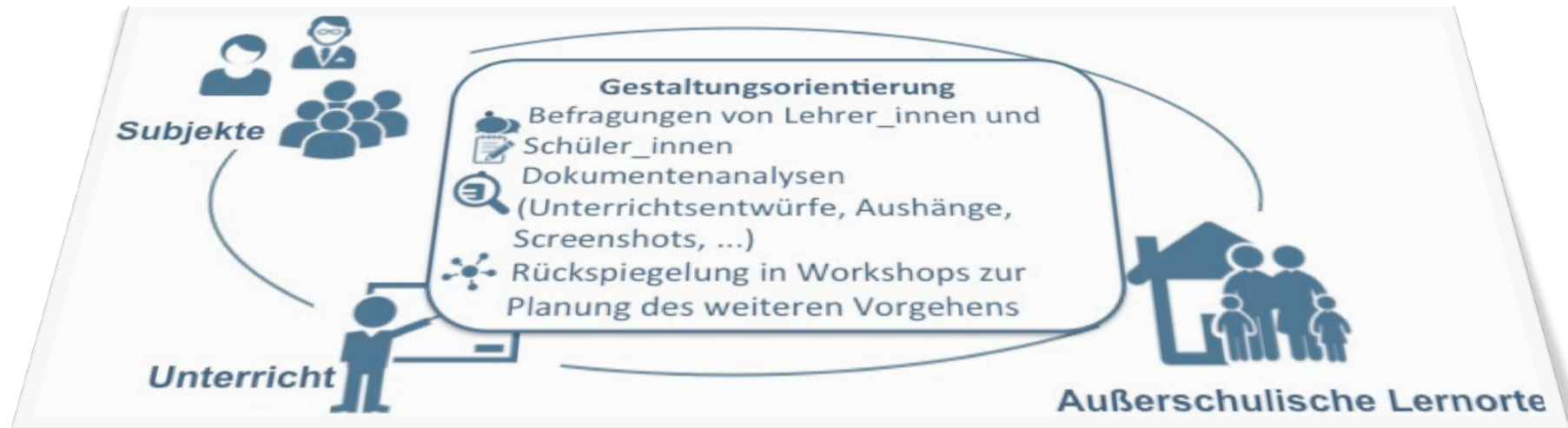
Wie sehen mediale Handlungspraxen im Referendariat aus? Welche Erfahrungen machen Referendarinnen und Referendare in der zweiten Phase des Studiums? Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Schule und Hochschule aus? ...

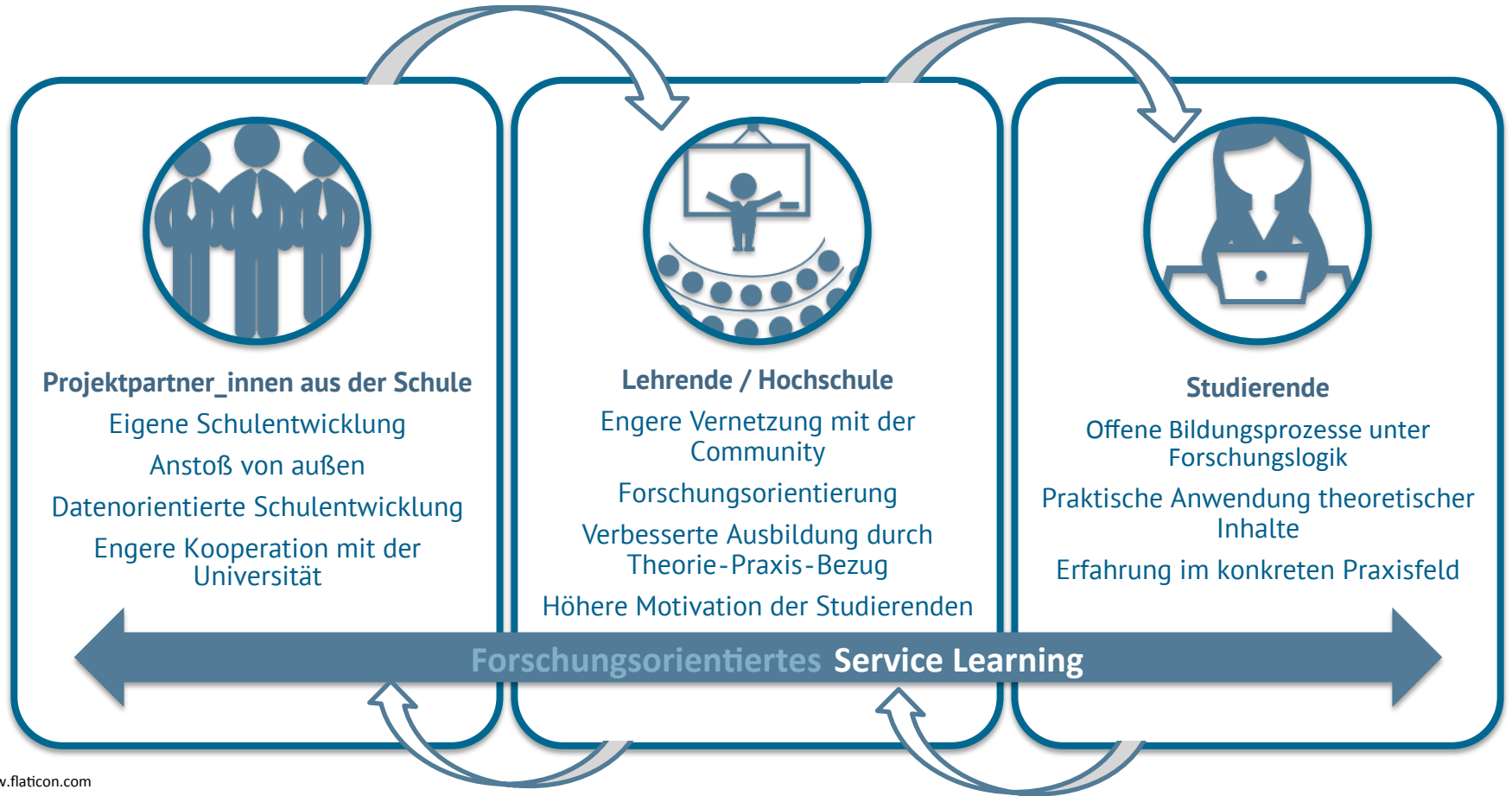
Gestaltung und Analyse von alternativen Ansätzen der Lehrerfort- und –weiterbildung, z.B. Wirksamkeit von Blended Learning Lehrerfortbildungen (Kurzfristige und langfristige Wirkungen) ...



Beispiel(e): Seminarkonzepte

Seminar Trends der Schulentwicklung & Schul- und Unterrichtsforschung





Vorteile für die Lehrerbildung

Theorie-Praxis- & Forschungsverknüpfung: Forschung als Teil der Hochschule aber auch späterer beruflicher Praxis (Lehrforschung)

Authentische und offene Problemstellungen

Selbstbestimmung durch Wahl der Themen

Sensibilisierung von Dozierenden und Studierenden für die Realität des schulischen Alltags

Herausforderungen

personale und situative Voraussetzungen auf Seiten der Studierenden, Lehrenden, der Schulen und der Hochschule

Herausforderungen

„Wer sein Handeln dennoch auf dieser Voraussetzung gründet, dass der **selbstgesteuerte Lerner** wirklich sei, der riskiert, dass die meisten Lernenden zurückgelassen werden, denn es ist nicht nur so, dass einige nicht mitziehen können, es gibt auch viele, die nicht mitziehen wollen, zu deren Interessen ein derartiges Ziel gar nicht gehört.“

(Schulmeister, 2012, S. 44)

Herausforderungen

personale und situative Voraussetzungen auf Seiten der Studierenden, Lehrenden, der Schulen und der Hochschule

Offenheit aller Beteiligten

Verbindung von Praxis und Forschung als Herausforderung

Vorbereitung und Absprache(n)



- Berthold, Meyer-Guckel & Rohe (2009). Mission Gesellschaft. Engagement und Selbstverständnis der Hochschulen Ziele, Konzepte, internationale Praxis.
http://www.stifterverband.info/publikationen_und_podcasts/positionen_dokumentationen/mission_gesellschaft/mission_gesellschaft.pdf
- Huber, L. (2009). Warum forschendes Lernen nötig und möglich ist. In J. Ludwig, J. Hellmer & F. Schneider (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen*. Bielefeld: Universitätsverlag Webler
- Oelkers, J. (2009). "I wanted to be a good teacher." Zur Ausbildung von Lehrkräften in Deutschland. *Netzwerk Bildung 2010*
<http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/06832.pdf>.
- In der Smitten, S. & Jaeger, M. (2010). Studentischer Kompetenzerwerb im Kontext von Hochschulsteuerung und Profilbildung. Dokumentation zur HIS-Tagung am 03. November 2009 in Hannover.
https://www.hs-pforzheim.de/De-de/Wirtschaft-und-Recht/Fakultaet/PRME/Informationen_Studierende/Documents/Smitten_Jaeger_studentischerKompetenzerwerb.pdf
- Reinders, H. (2010). Lernprozesse durch Service Learning an Universitäten. *Zeitschrift für Pädagogik* 56 (2010) 4, S. 531-547
- Santili, N.R. & Falbo, M.C. (2001): Bringing adolescents into the classroom by sending your students out: Using Service Learning in adolescent development courses. In: *Newsletter for Research on Adolescence*, S. 4–6
- Schlömerkemper, J. (2002). Forschender Habitus im Lehrberuf In A. Obolenski & H. Meyer (Hrsg.). *Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung* (S. 187-198). Oldenburg: DZ-Verlag der Carl von Ossietzky Universität.
- Schön, D. (1983) *The Reflective Practitioner, How Professionals Think In Action*, Basic Books
- Schulmeister, R. (2012). Der Schlüssel zur Medienkompetenz liegt im Begriff der Kontrolle. *zeitschrift für e-Learning*, 4, 35–45.
- Vogel, P. (2002). Die Grenzen der Berufsorientierung im Lehramtsstudium. In: Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung Halle (Hrsg.), *Die Lehrerbildung der Zukunft. Eine Streitschrift* (S. 61-66) Leske & Budrich.

Bildquellen: Icons: www.flaticon.com

